

Beschluss der KDV Neukölln vom 6.10.2018

Jugendarbeit und -räume in der Gropiusstadt und Buckow Nord nachhaltig stärken!

Wir fordern die sozialdemokratischen Mitglieder der BVV-Fraktion sowie des Bezirksamtes dazu auf, sich dafür einzusetzen, die Angebote für Jugendliche in der Gropiusstadt und in Buckow Nord nachhaltig zu stärken und strukturell auszubauen.



Dazu soll vom Bezirksamt eine Evaluation vorgenommen, um zu ermitteln,

- welche vorhandenen Angebote für Jugendliche im Raum Gropiusstadt und in Buckow Nord in welchem Umfang, von welcher Altersgruppe und von welchem Geschlecht in Anspruch genommen werden,
- welche Kieze im Raum Gropiusstadt und in Buckow Nord weniger und damit ein wenig ausreichendes Angebot für Jugendliche haben,
- welche Standorte für den Ausbau von Jugendräumen/-clubs sinnvoll wären, um ein breites Angebot für Jugendliche in der Fläche im Raum Gropiusstadt und in Buckow Nord zu gewährleisten.

Auf Grundlage der Ergebnisse der Evaluation soll ein Umsetzungskonzept zur strukturellen, nachhaltigen Stärkung der Jugendarbeit und -räume im Raum Gropiusstadt und in Buckow Nord erarbeitet und umgesetzt werden. Bei der Evaluation und Konzeption muss die Beteiligung der Jugendlichen sichergestellt werden.

Dabei sollen die folgenden Aspekte und Vorschläge geprüft und entsprechend berücksichtigt werden:

- **engere Kooperation zwischen Jugendarbeit, Sport und Kultur:**
Beim Umsetzungskonzept ist zu prüfen, inwiefern die im Raum Gropiusstadt und in Buckow Nord kostenlose und freie Sportangebote im öffentlichen Raum nach dem Vorbild des Förderprogramms der Senatsverwaltung für Inneres und Sport "Stark im Park" ausgebaut werden können. Im Rahmen des Programms "Stark im Park" werden in zahlreichen Berliner Grünanlagen, Schul-Sporthallen und -plätzen vielfältige, kostenlose Sportangebote für Berlinerinnen und Berliner geschaffen.

Darüber hinaus ist zu prüfen, inwiefern das – vor allem für Jugendliche attraktive – Angebot von frei zugänglichen "urbanen Freizeit- und Sportmöglichkeiten" (Streetball, Skate-Anlagen, legale Graffiti-Möglichkeiten, Outdoor Fitness usw.) im öffentlichen Raum ausgebaut werden kann. Auch bei der Konzipierung von neuen Spielplätzen bzw. bei der Sanierung und Erweiterung von vorhandenen Spielplätzen von Kindern ist dieser Aspekt zu berücksichtigen.

- **engere Kooperation zwischen zentralen Akteur*innen im Sozialraum der Jugendlichen:**
Zur strukturellen Unterstützung von Jugendlichen aus sozialbenachteiligten Familien ist beim Umsetzungskonzept zu prüfen, wie die bereits vorhandene Sozialraumorientierung zwischen Schulen, Jugendclubs, dem Jugendamt, Streetworkern vor Ort, Bibliotheken u.a. ausgebaut und damit die Kooperation und Kommunikation zwischen den Sozialraum-Akteur*innen konkret verbessert werden kann. Sowohl für die fallspezifische, fallübergreifende und vor allem für die fallunabhängige Jugendarbeit bildet

ein engmaschiger Sozialraum eine zentrale Grundlage für erfolgreiche, nachhaltige Jugendarbeit.

Dabei ist zu prüfen, wie die Kooperation mit den AkteurInnen des Bezirksjugendrings im Raum Gropiusstadt und Buckow Nord gefördert werden kann.

- **engere Kooperation mit den Betreibern der Gropius Passagen:**

Beim Umsetzungskonzept ist zu prüfen, ob und inwiefern weitere Jugendräume und -angebote in Zusammenarbeit mit den Betreibern der Gropius Passagen ermöglicht werden können. Die Gropius Passagen haben auf Jugendliche im Raum Gropiusstadt und Buckow Nord eine große Anziehungskraft, ist für viele der einzige soziale Bezugspunkt im Stadtteil abseits von Schule und Familie und trägt damit als ein zentraler Akteur im Sozialraum der Jugendlichen eine Mitverantwortung.

Der Ausbau von weiteren Jugendräumen und -angebote um oder sogar in den Gropius Passagen wäre vor diesem Hintergrund sinnvoll und auch im Interesse der Betreiber der Gropius Passagen.

Begründung:

Viele Jugendliche verbringen einen Großteil ihrer Freizeit an den U-Bahnhöfen, an den Bushaltestellen, in und um die Gropiuspassagen herum und am Wutzkycenter. Zwar gibt es insbesondere im Raum des QM Gropiusstadt ein relativ großes Angebot für Kinder und Jugendliche, doch insbesondere für männliche Jugendliche (zwischen 13-17 Jahren) ist die Zahl und die Vielfalt der Angebote im Vergleich geringer. Insbesondere im Raum Buckow Nord ist das Angebot von Jugendarbeit und -räumen zu gering. Gleichzeitig ist der Anteil an Jugendlichen – insbesondere aus sozialbenachteiligten Familien – im Raum Gropiusstadt und Buckow Nord im Vergleich überdurchschnittlich hoch.

Positiv hervorzuheben für den Raum Gropiusstadt und Buckow Nord sind vor allem die vielen Ganztagschulen (wie der Walter-Gropius-Schule, dem Campus Efeweg u.a.), die im Alltag und im Sozialraum der Jugendlichen einen unschätzbaren Wert haben. Allerdings ist das Angebot an Jugendarbeit, Betreuung, niedrigschwelliger Unterstützung, Projekten, freien Sport- und Freizeitmöglichkeiten, Hausaufgabenunterstützung u.a. strukturell in der Fläche (vor allem nachmittags bis abends und am Wochenende) für Jugendliche mitunter stark ausbaufähig.

Im Rahmen der Kiez-Kampagne und -befragung *#kiezvoran* der SPD Gropiusstadt wurde von zahlreichen Einwohner*innen bemängelt, dass das Angebot für Jugendliche und von Jugendräumen im Raum Gropiusstadt und Buckow Nord unzureichend ist und ausgebaut werden sollte.